

**Stadtwerke Ahrensburg GmbH,  
Ahrensburg**



**Testierter Jahresabschluss**

**zum**

**31. Dezember 2021**

**Inkl. Tätigkeitsabschluss  
Nach § 6b Abs. 3S. 1 EnWG**

**Stadtwerke Ahrensburg GmbH,  
Ahrensburg**

**Bilanz**

**zum**

**31. Dezember 2021**

**Bilanz zum**

**AKTIVA**

			Vorjahr
	€	€	T€
<b>A. Anlagevermögen</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	71.439,00		87
2. Geleistete Anzahlungen	65.200,63		-
		136.639,63	87
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.059.888,00		1.090
2. Technische Anlagen und Maschinen	36.253.980,03		34.430
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	220.599,00		263
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.751.149,93		1.392
		39.285.616,96	37.175
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		52.000,00	52
		39.474.256,59	37.314
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. Vorräte			
1. Fertige Erzeugnisse und Waren	1.211.860,68		33
		1.211.860,68	33
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.876.150,16		3.118
2. Forderungen gegen die Gesellschafterin	293.789,12		538
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	335.386,10		497
4. Sonstige Vermögensgegenstände	914.127,85		1.033
		6.419.453,23	5.186
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		280.624,31	33
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		64.717,31	26
<b>Summe der Aktiva</b>		<b>47.450.912,12</b>	<b>42.592</b>

31. Dezember 2021

PASSIVA

	€	€	Vorjahr T€
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	4.625.100,00		4.625
II. Kapitalrücklage	7.894.700,00		7.081
III. Gewinnrücklagen	1.577.301,86		2.620
IV. Jahresfehlbetrag	- 1.710.744,96		-1.043
		12.386.356,90	13.283
<b>B. Empfangene Ertragszuschüsse</b>		3.493.644,09	3.425
<b>C. Rückstellungen</b>			
1. Steuerrückstellungen	-		-
2. Sonstige Rückstellungen	2.456.397,80		993
		2.456.397,80	993
<b>D. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	24.197.484,93		21.370
2. Erhaltene Anzahlungen	18.305,77		-
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.562.029,52		1.597
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.207.493,11		1.766
davon für Steuern € 201.390,54 (Vorjahr T€ 33)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 2.580,60 (Vorjahr T€ 3)		28.985.313,33	24.733
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		129.200,00	146
<b>F. Passive latente Steuern</b>		-	12
<b>Summe der Passiva</b>		<b>47.450.912,12</b>	<b>42.592</b>

**Stadtwerke Ahrensburg GmbH,  
Ahrensburg**

**Gewinn- und Verlustrechnung  
für das Geschäftsjahr 2021**

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom  
1. Januar bis 31. Dezember 2021**

			<b>Vorjahr</b>
	<b>€</b>	<b>€</b>	<b>T€</b>
1. Umsatzerlöse	27.416.751,85		27.316
abzüglich Energie-/Stromsteuer	- 2.078.111,21		-2.088
		25.338.640,64	25.228
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		10.919,42	11
3. Sonstige betriebliche Erträge		202.285,80	352
		25.551.845,86	25.591
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	19.777.165,77		18.287
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.742.326,45		3.276
5. Personalaufwand		22.519.492,22	21.563
a) Löhne und Gehälter	1.715.894,81		1.541
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung; davon für Altersversorgung € 144.928,21	367.787,34		346
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		2.083.682,15	1.887
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		2.186.511,01	2.056
8. Erträge aus Beteiligungen		2.217.997,16	1.928
9. Ergebnis vor Zinsen und Steuern		-	3
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		- 3.455.836,68	-1.841
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		2.688,00	1
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		265.319,10	262
13. Ergebnis nach Steuern		- 12.358,30	-26
14. Sonstige Steuern		-	3.706.109,48
15. Erträge aus der Verlustübernahme		-	-2.076
		74.568,04	67
		2.069.932,56	1.100
<b>16. Jahresfehlbetrag</b>		<b>- 1.710.744,96</b>	<b>-1.043</b>

**Stadtwerke Ahrensburg GmbH,  
Ahrensburg**

**Anhang**

**Stadtwerke Ahrensburg GmbH**  
**Klaus-Groth-Straße 2-4, 22926 Ahrensburg**  
**Amtsgericht Lübeck: HRB 4787 AH**

**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr**  
**vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021**

**Anhang**

**I. Allgemeine Form und Darstellung der Bilanz**

Der Jahresabschluss der Stadtwerke Ahrensburg GmbH für das Geschäftsjahr 2021 wurde nach den handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften des HGB unter Beachtung des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Von den größenabhängigen Erleichterungen für mittelgroße Kapitalgesellschaften wurde kein Gebrauch gemacht.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

**II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Zur Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände sowie der Sachanlagen wird auf den Anlagespiegel verwiesen.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten angesetzt und um die planmäßigen Abschreibungen entsprechend vermindert.

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten - vermindert um planmäßige Abschreibungen - bewertet. Als Abschreibungsmethode kam die lineare Absetzung unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern zur Anwendung.

Geringwertige Anlagegüter sind aufgrund der untergeordneten Bedeutung für die Vermögenslage im Jahr des Zuganges in voller Höhe abgeschrieben worden. Vermögensgegenstände unter € 250,- werden sofort aufwandswirksam erfasst.

Die Bilanzierung der Anteile an verbundenen Unternehmen erfolgte mit dem Nenn- bzw. Anschaffungswert.

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. zu niedrigeren Marktpreisen bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden grundsätzlich zum Nominalwert angesetzt. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden Einzelrisiken durch Einzelwertberichtigungen, das allgemeine Kreditrisiko durch eine Pauschalwertberichtigung berücksichtigt. Zum Bilanzstichtag bestehen keine Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Der Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert angesetzt.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten wurden gemäß § 250 Absatz 1 HGB Ausgaben vor dem Stichtag der Schlussbilanz, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen, abgegrenzt.

Die Eigenkapitalpositionen sind zum Nennwert angesetzt. Das Stammkapital entspricht dem § 3 des Gesellschaftsvertrages und der Eintragung im Handelsregister. Das gezeichnete Kapital wurde in voller Höhe eingezahlt.

Die vereinnahmten Ertragszuschüsse werden passiviert und jährlich zugunsten der GuV-Position "Umsatzerlöse" aufgelöst. Die Auflösung erfolgt analog zu den Abschreibungen der bezuschussten Wirtschaftsgüter.

Die Rückstellungen beinhalten sämtliche erkennbare Risiken und werden in Höhe des nach vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit einem entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert. Die Höhe und Restlaufzeiten sind im Anhang "Erläuterungen zur Bilanz" ausgewiesen.

Haftungsverhältnisse i. S. v. § 251 HGB haben zum Bilanzstichtag nicht bestanden.

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beläuft sich auf T€ 18.987, davon entfallen T€ 14.800 auf den Gasbezug, T€ 3.996 auf den Strombezug und T€ 191 auf Zahlungsverpflichtungen aus Mietverträgen. Die übrigen sonstigen finanziellen Verpflichtungen liegen im Rahmen des für Versorgungsunternehmen üblichen Geschäftsverkehrs.

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten wurden gemäß § 250 Absatz 2 HGB Erträge vor dem Stichtag der Schlussbilanz, die Erträge für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen, abgegrenzt.

Auf den Ansatz aktiver latenter Steuern wurde gemäß Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB verzichtet.

### **III. Erläuterungen zur Bilanz**

#### Finanzanlagen

Der Anteilsbesitz per 31.12.2021 stellt sich nach § 285 Nr. 11 HGB in Verbindung mit § 271 Abs. 2 HGB wie folgt dar:

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Anteile am Kapital %	Eigenkapital per 31.12.2021 in €	Ergebnis 2021 in €
Badlantic Betriebsgesellschaft mbH	Ahrensburg	100	52.000,00	0,00

Es besteht ein Beherrschungsvertrag mit Ergebnisabführungsvereinbarung.

#### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus dem Verkauf von Gas und Wärme T€ 3.543, Forderungen aus dem Verkauf von Strom T€ 1.063, Forderungen aus der Gasnetznutzung T€ 134 sowie Forderungen aus Nebenleistungen wie Hausanschlüsse, Bäderbetrieb und Telekommunikationsdienstleistungen T€ 242.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden mit rd. T€ 106 wertberichtigt.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 336.

Forderungen gegenüber der Stadt Ahrensburg bestehen zum Bilanzstichtag für die Überzahlungen aus Gewerbesteuer T€ 10, Überzahlungen für die Konzessionsabgabe T€ 7, aus Lieferungen und Leistungen T€ 125 sowie aus dem Teilverlustausgleich 2021 T€ 151.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen Erstattungsforderungen für EEG-Abrechnungen, Strombezug und Gasbezug, Mehr- und Mindermengenabrechnungen, gegenüber dem Hauptzollamt Kiel sowie gegenüber Kreditoren. Es sind keine Posten mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr enthalten.

#### Eigenkapital

Gemäß § 3 des Gesellschaftsvertrages beträgt das Stammkapital der SWA Ahrensburg T€ 4.625.

In 2021 wurde von der Stadt Ahrensburg aufgrund des Beschlusses vom 14. Juni 2021 T€ 814 in die Kapitalrücklage eingezahlt.

In der Gewinnrücklage werden die nicht ausgeschütteten Gewinnanteile der Vorjahre in Höhe von T€ 1.577 ausgewiesen. Das Jahresergebnis 2021 beträgt T€ -1.711.

Der Jahresabschluss 2020 wurde in der Gesellschafterversammlung am 17. November 2021 festgestellt.

#### Empfangene Ertragszuschüsse

Empfangene Ertragszuschüsse wurden in Höhe von T€ 179 aufgelöst.

#### Steuerrückstellungen

Für 2021 werden Steuererstattungen erwartet. Diese sind unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen.

#### Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen mit T€ 1.267 CO2-Zertifikate, mit T€ 435 die Überschreitung der Erlösobergrenze (Regulierungskonto), mit T€ 398 die Abrechnung von externen Netznutzungsentgelten, T€ 118 nicht genommenen Urlaub und geleistete Überstunden, mit T€ 17 Mehr/Mindermengenabrechnungen, mit T€ 90 Strombezug und EEG, T€ 7 die Steuerberatung, T€ 17 Rückbauverpflichtungen, T€ 30 Transponderverbindlichkeiten, T€ 3 die Rechtsberatung, T€ 5 Aufbewahrungsverpflichtungen sowie T€ 69 ausstehende Rechnungen.

#### Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten bestehen gegenüber Kreditinstituten T€ 24.197, aus Lieferungen und Leistungen T€ 3.562, Überzahlungen aus der Verbrauchsabrechnung T€ 860, aus erhaltenen Anzahlungen T€ 18, aus Lohn- und Kirchensteuern T€ 23, Umsatzsteuern T€ 179 sowie aus sonstigen Verbindlichkeiten T€ 146.

Die Restlaufzeiten der einzelnen Verbindlichkeiten werden im nachstehenden Verbindlichkeitspiegel ausgewiesen.

	Gesamt 2021	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	über ein Jahr	davon über fünf Jahre
	€	€	€	€
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	24.197.484,93 (2020: 21.369.375,27)	2.943.120,62 (2020: 2.459.788,07)	21.254.364,31 (2020: 18.909.587,20)	15.267.283,49 (2020: 14.027.978,38)
2. erhaltene Anzahlungen	18.305,77 (2020: 0,00)	18.305,77 (2020: 0,00)	0,00 (2020: 0,00)	0,00 (2020: 0,00)
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.562.029,52 (2020: 1.597.322,96)	3.562.029,52 (2020: 0,00)	0,00 (2020: 0,00)	0,00 (2020: 0,00)
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.207.493,11 (2020: 1.766.049,81)	1.207.493,11 (2020: 1.766.049,81)	0,00 (2020: 0,00)	0,00 (2020: 0,00)
Summe Verbindlichkeiten	28.985.313,33 (2020: 24.732.748,04)	7.730.949,02 (2020: 5.823.160,84)	21.254.364,31 (2020: 18.909.587,20)	15.267.283,49 (2020: 14.027.978,38)

#### IV. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung und zum Jahresergebnis

Die Umsatzerlöse setzen sich in den einzelnen Tätigkeitsbereichen wie folgt zusammen:

	Gasnetz*	Gasvertrieb*	Stromvertrieb*	Wärme*	Telekommunikation	Bäderbetrieb	Gesamt
2021 in T€	2.391	11.361	7.329	2.139	1.633	486	<b>25.339</b>
Vorjahr in T€	2.122	10.291	8.266	2.761	1.282	505	<b>25.227</b>

\*ohne innerbetriebliche Leistungsverrechnungen

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Zuweisung für kommunale Schwimmsportstätten gem. § 24 Finanzausgleichsgesetz in Höhe von T€ 76 enthalten.

Die anderen aktivierten Eigenleistungen beinhalten Herstellungskosten für das Sachanlagevermögen.

Die Zinserträge enthalten T€ 3 Erträge aus der Abzinsung von langfristigen Rückstellungen. Im Zinsaufwand ist eine Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen in Höhe von T€ 1 enthalten.

Das Jahresergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 668 auf T€ -1.711 verringert.

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresfehlbetrag von T€ -1.711 auf neue Rechnung vorzutragen und durch Kapitaleinlagen der Stadt Ahrensburg auszugleichen.

#### V. Ergänzende Angaben

##### Tätigkeitsabschlüsse nach § 6b EnWG

Definition der Unternehmensaktivitäten

Versorgungsunternehmen sind gemäß § 6b Abs. 3 EnWG im Rechnungswesen dazu verpflichtet für die Tätigkeiten der Gasfernleitung, -verteilung und -speicherung sowie für den Betrieb von LNG-Anlagen getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen. Ebenfalls sind für andere Tätigkeiten innerhalb und außerhalb des Gassektors getrennte Konten erforderlich. Die Gesellschaft führt getrennte Konten und stellt Tätigkeitsabschlüsse auf.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden einschließlich der Abschreibungsmethoden im Tätigkeitsabschluss unterscheiden sich nicht von denen des Einzelabschlusses.

Die wesentlichen Aktiv- und Passivposten sowie Aufwendungen und Erträge sind den Tätigkeitsbereichen durch die getrennte Kontenführung direkt zugeordnet worden.

In den wenigen Fällen, wo dies nicht möglich war oder mit unverhältnismäßig hohem Aufwand verbunden gewesen wäre, erfolgte die Zuordnung nach einer sachgerechten Schlüsselung.

Leistungsbeziehungen zwischen den einzelnen Aktivitäten werden grundsätzlich zu Marktpreisen bewertet. Die daraus resultierenden Verrechnungsposten werden in den Tätigkeitsbilanzen als Forderungen gegen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Tätigkeiten ausgewiesen.

Die Gesellschaft übt folgende Tätigkeiten aus:

#### Gasnetz

Dies umfasst die mit dem eigenen Hoch-, Mittel- und Niederdrucknetz in Verbindung stehenden Tätigkeiten.

#### Gasvertrieb

Hier werden der Gasbezug und der Gasvertrieb abgebildet.

#### Stromvertrieb

Hier werden der Strombezug und der Stromvertrieb abgebildet.

#### Wärme

Dies umfasst die mit dem eigenen Wärmenetz sowie Wärmevertrieb in Verbindung stehenden Tätigkeiten.

#### Telekommunikation

Dies umfasst die mit dem eigenen Breitbandnetz sowie Telekommunikationsvertrieb in Verbindung stehenden Tätigkeiten.

#### Bäderbetrieb

Dies umfasst den Betrieb des Freizeitbades badlantic und der Cottage Sauna in Ahrensburg.

## **VI. Organe der Gesellschaft**

### Geschäftsführung

Geschäftsführerin der Gesellschaft ist unverändert Frau Julia Schäper, Dipl. Betriebswirtin/Steuerberaterin, Hamburg.

## Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr 2021 folgende Personen an:

**Michael Sarach** (Vorsitzender), Ahrensburg, Bürgermeister  
**Detlef Levenhagen** (Stadtverordneter, stellv. Vorsitzender), Ahrensburg, kfm. Angestellter  
**Bela Randschau** (Stadtverordneter), Ahrensburg, Student  
**Michael Stukenberg** (Stadtverordneter), Ahrensburg, Dipl.-Ingenieur  
**Frau Cordelia Koenig** (Stadtverordnete), Ahrensburg, Diplom-Biologin  
**Frau Kirstin Schilling** (Stadtverordnete), Ahrensburg, Kauffrau  
**Frau Karin Schrader** (bürgerliches Mitglied der Fraktion die Linke), Krankenschwester  
**Frau Brigitte Krogmann** (bürgerliches Mitglied der WAB), Ahrensburg, Selbständige Kauffrau  
**Herr Horst Marzi** (Stadtverordneter), Ahrensburg, Pensionär

## Gesellschafter

Alleiniger Gesellschafter ist die Stadt Ahrensburg mit einer Stammeinlage von T€ 4.625.

## Sonstige Angaben

Das auf das Geschäftsjahr 2021 entfallene Honorar des Abschlussprüfers beträgt für Abschlussprüfungen T€ 10, für Steuerberatungsleistungen T€ 4, für sonstige Bestätigungsleistungen T€ 1 und für sonstige Leistungen T€ 12.

Die Vergütungen für den Aufsichtsrat betragen im Geschäftsjahr € 15 pro Person je Sitzung, insgesamt € 375.

Für die Vergütung der Geschäftsführung wird die Schutzklausel gemäß § 286 Abs. 4 HGB in Anspruch genommen.

Im Berichtsjahr wurden durchschnittlich 48 Mitarbeiter (Vorjahr: 41) beschäftigt.

Die Offenlegung des Jahresabschlusses 2020 erfolgte am 27. Dezember 2021 im elektronischen Bundesanzeiger.

## Nachtragsbericht

Durch die Nachwirkungen der Corona-Pandemie und den Krieg in der Ukraine ist mit vermehrten Zahlungsausfällen zu rechnen. Weiterhin rechnet die Gesellschaft mit deutlich höheren Bezugskosten für Gas und Strom. Inwieweit das Kriegsgeschehen in der Ukraine sich in 2022 im Detail auf die Entwicklung der Gesellschaft auswirkt, ist seitens der Geschäftsführung aufgrund der aktuellen Lage noch nicht einschätzbar.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung, die eine andere Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erfordert hätten, haben sich nach dem Bilanzstichtag nicht ergeben.

Ahrensburg, den 13. Mai 2022

Julia Schäper  
Geschäftsführerin



**Entwicklung des Anlagevermögens**

**zum**

**31. Dezember 2021**

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2021

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen				Kennzahlen			
	Anfangsbestand	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand	Anfangsstand	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr	Ange-sammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge	Endstand	Restbuchwerte am Ende des Wirtschaftsjahres	Restbuchwerte am Ende des vorangeg. Wirtschaftsjahres	Durchschnittlicher Abschreibungssatz	Durchschnittlicher Restbuchwert
1	2	3	4	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€		
<b>Anlagevermögen</b>													
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>													
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	666.771,82	24.312,06	-	-	691.083,88	579.776,57	39.868,31	-	619.644,88	71.439,00	86.995,25	5,77%	10,34%
2. geleistete Anzahlungen	-	65.200,63	-	-	65.200,63	-	-	-	-	65.200,63	-	0,00%	100,00%
<b>Summe Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>666.771,82</b>	<b>89.512,69</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>756.284,51</b>	<b>579.776,57</b>	<b>39.868,31</b>	<b>-</b>	<b>619.644,88</b>	<b>136.639,63</b>	<b>86.995,25</b>	<b>5,27%</b>	<b>18,07%</b>
<b>II. Sachanlagen</b>													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.217.645,93	-	-	19.917,78	1.237.563,71	127.591,93	50.083,78	-	177.675,71	1.059.888,00	1.090.054,00	4,05%	85,64%
2. technische Anlagen und Maschinen/ Verteilungsanlagen	45.773.839,36	2.865.508,58	- 55.987,37	1.008.952,19	49.592.312,76	11.343.735,80	2.006.777,63	- 12.180,70	13.338.332,73	36.253.980,03	34.430.103,56	4,05%	73,10%
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	870.432,01	47.618,29	- 3.338,98	-	914.711,32	607.670,01	89.781,29	- 3.338,98	694.112,32	220.599,00	262.762,00	9,82%	24,12%
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.392.482,42	1.396.322,98	- 8.785,50	- 1.028.869,97	1.751.149,93	-	-	-	-	1.751.149,93	1.392.482,42	0,00%	100,00%
<b>Summe Sachanlagen</b>	<b>49.254.399,72</b>	<b>4.309.449,85</b>	<b>- 68.111,85</b>	<b>-</b>	<b>53.495.737,72</b>	<b>12.078.997,74</b>	<b>2.146.642,70</b>	<b>- 15.519,68</b>	<b>14.210.120,76</b>	<b>39.285.616,96</b>	<b>37.175.401,98</b>	<b>4,01%</b>	<b>73,44%</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>													
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	52.000,00	-	-	-	52.000,00	-	-	-	-	52.000,00	52.000,00	0,00%	100,00%
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>49.973.171,54</b>	<b>4.398.962,54</b>	<b>- 68.111,85</b>	<b>-</b>	<b>54.304.022,23</b>	<b>12.658.774,31</b>	<b>2.186.511,01</b>	<b>- 15.519,68</b>	<b>14.829.765,64</b>	<b>39.474.256,59</b>	<b>37.314.397,23</b>	<b>4,03%</b>	<b>72,69%</b>

**Stadtwerke Ahrensburg GmbH,  
Ahrensburg**

**Lagebericht**

# **Stadtwerke Ahrensburg GmbH**

## **Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021**

### **A. Grundlagen der Gesellschaft**

Die Stadtwerke Ahrensburg GmbH (SWA) ist ein rein kommunales Unternehmen und eine 100-prozentige Tochter der Stadt Ahrensburg. In 2006 übernahm die Gasversorgung Ahrensburg GmbH (GAG) – jetzt Stadtwerke Ahrensburg GmbH (SWA) - das Erdgasnetz in Ahrensburg. Die SWA beliefern seitdem Kunden als regionaler Gasanbieter. Inzwischen versorgt sie Kunden in ganz Norddeutschland mit Strom- und Gasprodukten. Mit dem Glasfaser-Ausbau wird der Standort Ahrensburg gestärkt und in die digitale Zukunft sowohl für die Bürger als auch für die Wirtschaft investiert. Seit Juni 2016 bietet die SWA den Bürgern Dienste für Internet, Telefonie und Fernsehen unter der Marke SchlossMedia an. Daneben versorgt die SWA über drei Wärmenetze Kunden mit klimaschonender Fernwärme. Zum 1. Januar 2020 wurde der steuerliche Querverbund mit der Badlantic Betriebsgesellschaft mbH (BBG) hergestellt. Seitdem betreibt die SWA das Freizeitbad und die Cottage Sauna in Ahrensburg, wohingegen die operative Betriebsführung weiterhin von der Badlantic Betriebsgesellschaft mbH (BBG) durchgeführt wird.

### **B. Wirtschaftsbericht**

#### **I. Allgemeine Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf**

Als Energieversorgungsunternehmen unterliegt die SWA nach wie vor einem permanenten Wandel. Neben den energiepolitischen Herausforderungen stellen die Liberalisierung der Energiemärkte und der damit einhergehende zunehmende Wettbewerbs- und Margendruck sowie die weiterhin volatilen Energiepreise zusätzliche unternehmerische Anforderungen an die Ertragskraft und Wettbewerbsfähigkeit. Um auf die veränderten Marktbedingungen flexibel und schnell zu reagieren ist man als Unternehmen gefordert, Prozesse und Abläufe zu verändern, um den Wandel effizient und effektiv mitzugestalten.

Neben der Positionierung des Unternehmens im Umgang mit dem energiewirtschaftlichen Dreieck aus Klimaschutz, Wirtschaftlichkeit und Versorgungssicherheit zeigt die Energiewende auch ihre Auswirkungen. Diese führt dazu, dass sich Unternehmen einem Wandel unterziehen: Hin zu mehr Dezentralität mit einer neuen Kundenorientierung und intelligenter Vernetzung unter

Nutzung digitaler Medien. Die Forderung nach einer hohen Versorgungsqualität und die aus der Regulierung der Gasnetze sinkenden Netzmargen führen zunehmend zu einem wirtschaftlichen Druck.

Das Wirtschaftsjahr 2021 war weiterhin von der anhaltenden COVID-19-Pandemie gekennzeichnet. Die SWA hat umfangreiche Maßnahmen eingeleitet, um in der Pandemie handlungsfähig zu bleiben. Die Sicherstellung der Versorgung mit Strom, Gas, Wärme und Breitbanddiensten ist oberstes Gebot der Stadtwerke und konnte uneingeschränkt gewährleistet werden. Insbesondere auf das Badlantic hatten die Einschränkungen durch die Coronapandemie große Auswirkungen. Die teilweise Schließung der Cottage Sauna und des Badlantics führten zu deutlichen Umsatzeinbußen bei einer, trotz Schließung, hohen Kostenstruktur.

### Gasnetz

Als Gasverteilungsnetzbetreiber stellt die SWA den Netzzugang und -anschluss zur Verfügung und gewährleistet den sachgerechten Transport von Gas in Ahrensburg. Das Konzessionsgebiet umfasst das gesamte Stadtgebiet von Ahrensburg mit einer Netzlänge von insgesamt 144 km überwiegend im Niederdruckbereich und 6.375 Entnahmestellen. Die Durchleitungsmenge beträgt in 2021 rund GWh 428,80 (VJ GWh 395,54) und liegt insgesamt um GWh 33,26 bzw. 8,41 % aufgrund der niedrigen Temperaturen in der Heizperiode über dem Vorjahresniveau. Bei RLM-Kunden liegt die Menge um GWh 4,84 über dem Vorjahresverbrauch und bei SLP-Kunden ist der Verbrauch im Vergleich zum Vorjahr um GWh 28,42 gestiegen.

### Entwicklung auf dem Energiemarkt

Die Komplexität an den Energiemärkten verschärft sich in 2021 weiterhin mehr als je zuvor. Schwankende Energiepreise, knapper werdende Erzeugungskapazitäten und fossile Energieträger kennzeichnen den modernen volatilen Markt. Die Preisvolatilität wird dabei durch die fluktuierende Einspeisung erneuerbarer Energien weiter verstärkt.

Die Energiepreise an den Großhandelsmärkten haben in 2021 gegenüber dem Vorjahr deutlich an Wert gewonnen. Zum Jahresende stieg nach Aufhebung der Pandemie-Beschränkungen im Gewerbe- und Industriebereich die Nachfrage nach Strom und Gas unerwartet stark im globalen und nationalen Maßstab. Unterdurchschnittliche Erträge bei den Erneuerbaren Energien („schwaches Windjahr“) und umweltpolitische Maßnahmen (CO<sub>2</sub>-Preis, BEHG, Abschaltung von Kraftwerkskapazitäten) führten vor allem im vierten Quartal zu Preissteigerungen bei der Energiebeschaffung (ca. 250 %; 14,1 ct/kWh Erdgas am 22.12.2021) im Vergleich zum ersten Quartal 2021. Die Preise nahmen damit historische Ausmaße an.

Beim Erdgas führten die niedrigen Temperaturen Anfang des Jahres durch den erhöhten Verbrauch zu Zukäufen auf dem Spotmarkt. Die Preise auf dem Spotmarkt lagen insgesamt

oberhalb der bereits auf dem Terminmarkt beschafften Mengen für das Jahr 2021. Der durchschnittliche Beschaffungspreis für Erdgas ist im Vergleich zum Vorjahr um 15,04% angestiegen.

Analog der Entwicklung auf dem Gasmarkt haben sich die Preisveränderungen auch auf dem Strommarkt in höhere Beschaffungskosten niedergeschlagen. Am Spotmarkt stiegen die Preise bis zum Dezember auf ein Allzeithoch von 26,5 ct/ kWh. Insgesamt stieg der durchschnittliche Strombeschaffungspreis in 2021 um 4,68 % im Vergleich zum Vorjahr.

Die überdurchschnittlich hohen Beschaffungskosten verbunden mit starken Preisschwankungen in bislang unbekanntem Größenordnungen von Monatsprodukten (sog. Peak Forward) führten intern zu einer Anpassung der Beschaffungsstrategie und des Vertriebscontrollings. Daraus abgeleitete Maßnahmen sind z.B. die Einführung von neuen strukturierten Vertriebsportfolios und Fokussierung des Vertriebscontrollings.

#### Energievertrieb:

In 2021 verstärkte die SWA weiterhin den Vertrieb für die Kernbereiche Strom, Erdgas, Wärme und Energiedienstleistungen. Sie konnte dabei – trotz vollständigem Verzicht auf Bonuszahlungen - mehr Kundengewinne als Abgänge verzeichnen.

Als besonders grundlegende Veränderungen sind zu nennen:

- Vertriebsstrategie (Fokussierung auf „all in one“ Produktsegmente),
- Marktangang mit hoher Geschwindigkeit bei Angeboten und hohen Reaktionsgeschwindigkeiten im Salesprozess,
- Operatives Geschäft (Entwicklung optimaler Vertriebsprozesse und den darauf aufbauenden Ableitungen für die Ablauforganisation nach Lean Management Kriterien).

Mit der Eröffnung eines ServicePoints in Hamburg-Ochsenwerder im Bezirk Bergedorf vertreiben die Stadtwerke dort zusätzlich alle Produkte und Leistungen der SWA. Das Gebiet ist mit seiner Einfamilienhausstruktur mit Ahrensburg sehr gut vergleichbar und derzeit im Umkreis von 25 km ohne Betreuung durch einen Energieversorger. Gemeinsam mit einem Kooperationspartner, der uns geschultes Personal und Räumlichkeiten zur Verfügung stellt, haben die Stadtwerke einen 18-monatigen Testbetrieb gestartet.

#### Erdgasvertrieb:

In 2021 konnte insgesamt ein Kundenzuwachs um 50 Kunden festgestellt werden. Im Netzgebiet Ahrensburg erhöhte sich die Anzahl an Gaskunden um 221. Im Dezember 2021 fielen - aufgrund der Geschäftsaufgabe eines großen deutschlandweit agierenden Energieversorgers - 236

Gaskunden in Ahrensburg in die Grundversorgung. Die Preisentwicklungen an den Energiemärkten machten sich insgesamt im Wettbewerb bemerkbar. Energieanbieter sind in den letzten Monaten vermehrt in Not geraten und konnten ihre Lieferverpflichtungen nicht mehr einhalten oder haben ihren Geschäftsbetrieb eingestellt. Als Gasgrundversorger springt die SWA in einem solchen Fall ein und übernimmt die Versorgung der Kunden. Außerhalb Ahrensburg war die Kundenentwicklung rückläufig und sank um 171.

Die Gasabsatzmenge stieg gegenüber dem Vorjahr um GWh 15,4 bzw. 6,2 % vorwiegend witterungsbedingt.

Zum 01.05.2021 wurde eine Gaspreisanpassung für die Bestandskunden vorgenommen. Die Preisanpassung berücksichtigte unter anderem die veränderte Entwicklung der Beschaffungskosten, der Netzentgelte sowie die seit 01.01.2021 geltenden zusätzlichen Kosten für die CO<sub>2</sub>-Bepreisung nach BEHG. Aufgrund der im Jahresverlauf 2021 stetig ansteigenden Energiepreise wurden ab Herbst die Neukundenpreise regelmäßig neu bewertet und die Entwicklung der Energiekostensteigerungen berücksichtigt.

#### Stromvertrieb:

Die Kundenzahl liegt zum 31.12.2021 um 265 unter dem Vorjahr. Beim Vorjahresvergleich ist zu berücksichtigen, dass bereits zum 31.12.2020 insgesamt 545 Lieferverträge mit Kunden aus kommunalen Ausschreibungen endeten und Kündigungen von Kunden in Tarifen mit negativen Deckungsbeiträgen erfolgten. Bei den Ausschreibungskunden handelte es sich um kommunale Kunden mit einer großen Anzahl von Verbrauchsstellen. Da bei der Zuschlagserteilung bei diesen Ausschreibungen der Preis das einzige Entscheidungskriterium darstellt und die Verträge daher nur geringe Erträge erwirtschaften, nimmt die SWA nach Vertragsende nicht mehr an entsprechenden Ausschreibungen teil. Die Kundenabgänge zum 31.12.2020 konnten jedoch im laufenden Kalenderjahr 2021 mit einem Kundenzuwachs von 193 abgemildert werden.

Das Stromabsatzvolumen fiel für das Lieferjahr 2021 um GWh 4,42 bzw. 11,7 % zum Vorjahr geringer aus.

#### Telekommunikation:

Die Wichtigkeit einer modernen und zuverlässigen Internetinfrastruktur rückte in Verbindung mit der Digitalisierung auch im Jahr 2021 durch Homeoffice und Homeschooling in den Fokus. Hier bestätigt sich die Strategie der SWA, ein zukunftsfähiges und flächendeckendes Glasfasernetz auszubauen.

In 2021 konnte der Ausbau in der Siedlung am Kremerberg und in der Siedlung Daheim abgeschlossen werden, sodass das geplante Netzgebiet in Ahrensburg und Ammersbek damit

vollständig erschlossen wurde. Mit der Fertigstellung besteht für jeden Ahrensburger Kunden die Möglichkeit, sich an das Glasfasernetz anzuschließen.

Seit 2020 wird der telefonische und persönliche Direktvertrieb durchgeführt. Sowohl Gewerbe- als auch Privatkunden wird der Glasfaserhausanschluss nach individueller Beratung angeboten. Hierbei wird auf verschiedene Rabattierungen bei den Herstellungskosten sowie bei den SchlossMedia Kosten zurückgegriffen und das Cross-Selling mit Strom- und Gasprodukten forciert. Gegenüber dem Vorjahr konnte die Kundenanzahl um 525 Kunden bzw. um 20,7 % erhöht werden.

### Wärme:

Die Zahl der Wärmekunden stieg um 24 bzw. 6,6 %. Ebenfalls ansteigend waren die Wärmeabsatzmengen um GWh 1,78 bzw. 8,94 % auf GWh 21,61.

Von den Wärmekunden werden mittlerweile 39 Kunden mit Contractingsprodukten beliefert. Während 2020 ausschließlich erdgasbasierte Wärmeerzeugungsanlagen im Portfolio waren, wurden 2021 auch Geschäftsmodelle mit regenerativen Anteilen von 15 % bis 100 % an der Wärmeversorgung erfolgreich entwickelt und angeboten. SWA bietet so mittlerweile den Kunden „all in one“ Servicemodelle auf der Basis folgender Technologien an:

- Gasbrennwert mit solarem Anteil aus Solarthermie
- Gashybrid mit Grundlastdeckung durch Wärmepumpe
- Wärmepumpen mit der Nutzung sämtlicher Umweltwärmeformen (Geothermie, Luft, Grundwasser)

Der hohe Zuwachs vertraglich langfristig gesicherter Wärmemengen ist vor allem auf den Vertriebs Erfolg bei Großanlagen zurückzuführen. Zu nennen sind hier besonders die Versorgung des Gewerbe- und Wohnkomplexes in Hamburg St. Georg u.a. mit dem Hansa Theater wie auch einige Mehrfamilienhaus-Projekte und Gewerbeobjekte u.a. die Versorgung des Hotels am Schloß in Ahrensburg. Langfristig konnten in Ahrensburg die Beruflichen Schulen des Landkreises sowie auch die Woldenhorns Schule für die gewerbliche Wärmelieferung durch SWA gewonnen werden. Die technische Planung und Projektierung erfolgte durch SWA.

Das Neubauprojekt des vierten Wärmenetzes wurde im Wettbewerb vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz als kommunales Modellprojekt zum Klimaschutz der Nationalen Klimaschutzinitiative ausgezeichnet. Die SWA planen die Errichtung eines - als kommunales Modellprojekt (NKI) ausgezeichnetes unter Ausnutzung der Abwasserwärme des Klärwerks - regenerativen Fernwärmenetzes (Ahrensburg Nord). Hierfür

wurde bereits in 2021 ein erster Trassenabschnitt vom Klärwerk zum Kreuzungsbereich Jungborn gelegt.

#### Energiedienstleistungen:

Die Energiedienstleistungsangebote wurden vor allem um gewerbliche Lösungsangebote ausgebaut. Gewerbliche Mobilitätslösungen inkl. der Abrechnungsleistungen wurden bis in den DC-Bereich (150 kW) erfolgreich marktgängig entwickelt. Im Photovoltaikbereich bieten wir mittlerweile Aufdachlösungen bis 750 kWel an.

Die entwickelten technischen Kompetenzen kommen bei der Ausweitung unseres Angebotes an öffentlicher Ladeinfrastruktur für Elektromobilität in Ahrensburg voll zum Tragen. In Ahrensburg wurden sechs weitere E-Ladestationen mit insgesamt 12 Ladepunkten nach Lade- und Nutzungsanalyse in Betrieb genommen. Damit erhöht sich die Anzahl an E-Ladesäulen bzw. Ladepunkten auf 24 im Stadtgebiet. Der Wechsel des BackEnd Betreibers erhöht unsere Flexibilität beim Angebot von gewerblichen Abrechnungslösungen.

Im Jahr 2021 konnte die Anzahl der Ladevorgänge auf 6.097 erhöht werden. Dies entspricht mehr als einer Verdopplung im Vergleich zum Vorjahr. Hierbei wurden 64.442 kWh Strom geladen. Dies entspricht einer Strecke von ca. 322.210 km und einer Einsparung von ca. 60.000 kg CO<sub>2</sub> gegenüber fossilen Treibstoffen.

#### Freizeitbad und Cottage Sauna

Das Badlantic war im Jahr 2021 aufgrund der Corona-Pandemie von Januar bis Mai und die Cottage Sauna von Januar bis September geschlossen. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Besucherzahlen um 4.562 auf 97.749. Trotz der Steigerung liegen die Besucherzahlen deutlich unter dem Vorkrisenniveau (264.418). Neben Verunsicherung der Kunden aufgrund der Coronapandemie schüren Angst und Unsicherheit das aktuelle Geschehen im schwer umkämpften Freizeitmarkt. Ebenso mit einzubeziehen sind die aktuell stark ansteigenden „Nebenkosten“ für die Gesellschaft sowie die überdurchschnittlich hohe Inflation. Die mittlerweile stark zu sehenden Alterserscheinungen des Bades nehmen zu und schwächen das Gesamtbild des Bades. Um diesen Effekt abzumildern, wurden für das anstehende Geschäftsjahr finanzielle Mittel eingeplant.

## **II. Darstellung der Lage des Unternehmens**

### **Ertragslage**

Die SWA erzielte in 2021 Umsatzerlöse nach Abzug der Energie- und Stromsteuer in Höhe von T€ 25.339. Dies entspricht einem Anstieg um T€ 111 bzw. 0,44 %.

Die Verkaufserlöse für den Gasvertrieb betragen T€ 12.755 inkl. Erdgassteuer und fielen damit im Vergleich zu 2020 (T€ 11.600) um 9,96 % höher aus. Diese Veränderung ist im Wesentlichen auf witterungsbedingte höhere Absatzmengen zurückzuführen.

Im Stromvertrieb sinken die Umsatzerlöse mengenbedingt aufgrund von Kundenrückgängen im Vergleich zum Vorjahr um T€ 1.057 bzw. 11,75 % auf T€ 7.934.

Im Bereich Wärme sind die Umsatzerlöse insgesamt um T€ 629 gesunken. Mit der Verpachtung der Heizzentrale in der Bogenstraße und in der Otto-Siege-Straße seit dem 1. September 2020 an die Enercity Contracting GmbH hat sich die Erlös- und Kostenstruktur für diesen Bereich verändert. Seitdem entfallen die Einspeise- und Vermarktungserlöse, die durch die sinkenden Bezugskosten für die Wärmelieferung durch die Enercity Contracting GmbH kompensiert werden.

Aus dem Gasnetzbetrieb erzielte die Gesellschaft Erlöse aus Netznutzung und Konzessionsabgabe in Höhe von T€ 2.288 gegenüber Dritthändlern. Dies entspricht einem Anstieg von 21,55 %.

Im Bereich Bäderbetrieb sind die Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr um T€ 19 auf T€ 486 trotz steigender Besucherzahlen gesunken. Grund hierfür ist der starke Anstieg der Freibadbesucher und die geringeren Besucherzahlen in der Cottage Sauna im Vergleich zum Vorjahr. Insgesamt liegen die Umsatzerlöse aufgrund des eingeschränkten Geschäftsbetriebes deutlich unter dem Niveau der Umsatzerlöse des Jahres 2019 in Höhe T€ 1.578. Der Erhalt einer Zuweisung für kommunale Schwimmsportstätten nach § 24 FAG (T€ 76) sowie Kurzarbeitergeld konnte den wirtschaftlichen Verlust etwas abmildern.

Die Gesamtleistung sank leicht gegenüber dem Vorjahr um rd. 0,15 %.

Der Betriebsaufwand stieg gegenüber dem Vorjahr um T€ 1.573 bzw. 5,73 % auf T€ 29.008. Im Materialaufwand sind hier vor allem die im Gasvertrieb und Wärmebereich seit dem 01.01.2021 zusätzlichen anfallenden Kosten für CO<sub>2</sub>-Zertifikate in Höhe von T€ 1.267 zu nennen. Des

Weiteren wirken sich die unterjährig enorm gestiegenen Beschaffungskosten für Strom und Gas aus. Gestiegene Personalkosten, investitionsbedingt höhere Abschreibungen und höhere Kosten für sonstige betriebliche Aufwendungen tragen ebenso zum Anstieg bei.

Das Finanzergebnis erhöhte sich leicht gegenüber dem Vorjahr um T€ 2 bzw. 0,6 % auf T€ 263.

Die gesellschaftsrechtliche Eingliederung des Bäderbetriebes in die SWA führt im Wirtschaftsjahr 2020 zu einer wesentlichen ergebnisrelevanten Veränderung im Vergleich zu den Vorjahren. Durch die Umstrukturierung und Herstellung des steuerlichen Querverbundes werden die Badverluste direkt mit den Ergebnissen der Energiesparten verrechnet. Die nach Verrechnung verbleibenden Verluste werden von der Stadt Ahrensburg ausgeglichen.

In 2021 ist das Ergebnis der Energiesparten insgesamt negativ, sodass die Badverluste vollständig von der Stadt gedeckt werden. Neben den Anlaufverlusten der Telekommunikationssparte vermindert sich das Ergebnis der Stadtwerke zusätzlich um den Verlust aus den Energiesparten. Der Verlust aus den Energiesparten ist darauf zurückzuführen, dass die enormen Energiepreissteigerungen in 2021 nicht direkt an die Kunden weitergegeben wurden. Gegenüber dem Vorjahr fällt das Ergebnis der Energiesparten um T€ 1.643 geringer aus.

Im Berichtsjahr wird daher ein um T€ 668 niedrigeres Ergebnis in Höhe von T€ -1.711 ausgewiesen.

## **Vermögens- und Finanzlage**

Die Bilanzsumme der SWA beträgt zum 31. Dezember 2021 T€ 47.451 (Vorjahr: T€ 42.592).

Die langfristigen Vermögenswerte ergeben 83,2 % der Bilanzsumme (Vorjahr: 87,5 %). Das Anlagevermögen hat sich im Berichtszeitraum um T€ 2.160 erhöht.

Das Eigenkapital inklusive Rücklagen und Jahresfehlbetrag beträgt T€ 12.386 und es ergibt sich zum Jahresende 2021 eine Eigenkapitalquote von 26,1 % (Vorjahr: 31,2 %).

Die langfristigen Vermögenswerte sind mit 31,4 % durch Eigenkapital gedeckt.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wird insgesamt als geordnet beurteilt.

## **Investitionen**

Die Gesamtinvestitionen der SWA im Geschäftsjahr 2021 belaufen sich auf T€ 4.399 und entfallen überwiegend auf die Sparte Gasnetz (T€ 1.626), auf das Glasfasernetz (T€ 1.634) und auf die Sparte Wärme (T€ 1.079).

In der Sparte Gasnetz betragen die Investitionen für die Erneuerung und Sanierung von Nieder- und Mitteldruckleitungen T€ 811 und für Gasnetzhausanschlüsse T€ 601. Weitere Kosten entfielen auf Gaszähler und Gasregler in Höhe von T€ 138. Sonstige Investitionen für Software, sowie Betriebs- und Geschäftsausstattungen betragen T€ 76.

Für die Sparte Telekommunikation wurden im Geschäftsjahr 2021 Investitionen in Höhe von T€ 1.634 getätigt, überwiegend für den Ausbau des Glasfasernetzes und die Herstellung von Hausanschlüssen. Für die Verrohrung wurden T€ 955 investiert. Weitere Investitionen sind für die Verkabelung (T€ 110), für Hausanschlüsse (T€ 463) und POP-Stationen (T€ 71) getätigt worden. Für sonstige Investitionen, wie Betriebs- und Geschäftsausstattung und Immaterielle Vermögensgegenstände wurden T€ 35 investiert.

Für den Bereich Wärme sind Investitionen in Höhe von T€ 1.079 angefallen, maßgeblich für Investitionen in das neu entstehende Fernwärmegebiet Ahrensburg Nord in Höhe von T€ 512 und für Investitionen in Kesselanlagen für die angebotenen Contracting-Lösungen in Höhe von T€ 518.

### **III. Prognosebericht**

#### **1. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklungen**

Das Coronavirus begleitet uns bereits seit 2020 und wirkt sich noch immer auf alle Lebensbereiche und die Entwicklung der lokalen, nationalen und globalen wirtschaftlichen Märkte aus. Mit der schnellen Entwicklung und Verabreichung der sehr wirksamen Impfstoffe gegen das Virus kann seit 2021 den coronabedingten Einschränkungen immer mehr entgegengewirkt werden. Ansteckungen führen überwiegend zu milden Krankheitsverläufen, jedoch weiterhin zu quarantänebedingten Personalausfällen. Die Pandemie rückte die Optimierung krisenbehafteter Prozesse zur Aufrechterhaltung kritischer Infrastrukturen insgesamt mehr in den Fokus. Als Energieversorger und Telekommunikationsdienstleister trägt die SWA damit eine große Verantwortung im Rahmen der Daseinsvorsorge. Die SWA konnte durch umfangreiche

Maßnahmen in der Pandemie uneingeschränkt handlungs- und leistungsfähig bleiben. Die Sicherstellung der Versorgung mit Strom, Gas, Wärme und Breitbanddiensten ist oberstes Ziel der Gesellschaft und wird weiterhin gewährleistet. Einschränkungen können auch zukünftig zu Umsatzeinbußen im Freizeitbad und in der Cottage Sauna führen.

Die Digitalisierung ist durch die Corona-Krise in den Fokus der Bevölkerung geraten. Die Bedeutung an schnellen und sicheren Internetverbindungen sowie an Telekommunikationsprodukten in diesem Zusammenhang wächst weiter und kann sich positiv auf den Geschäftsbereich auswirken. Die flächendeckende Versorgung mit leistungsfähigen Breitbandanschlüssen und der Aufbau von Hochleistungsnetzen sind wichtige Voraussetzungen für wirtschaftliches Wachstum, mehr Beschäftigung und stabilen Wohlstand. Die erforderliche Geschwindigkeit zur komfortablen Nutzung neuer Dienste steigt zudem kontinuierlich. Die Schaffung der Netzinfrastruktur wird inzwischen als Aufgabe der Daseinsvorsorge angesehen.

Seit Ende Februar führt Russland Krieg gegen die Ukraine. Die außergewöhnliche Unsicherheit aufgrund der nicht absehbaren Folgen der (weiteren) Kriegshandlungen und der Sanktionen bezüglich des Angriffskrieges beunruhigt aktuell die gesamte Weltwirtschaft und zeigt bereits erste Auswirkungen auf das gesellschaftliche und wirtschaftliche Leben und deutliche Auswirkungen auf den globalen Energiemarkt. Mit weiteren Beeinträchtigungen und fühlbaren Einschnitten in der Wirtschaftsstruktur, verschlechterten Finanzierungsbedingungen und Kaufzurückhaltungen ist zukünftig zu rechnen. Unterbrochene Produktions- und Lieferketten und rasant steigende Energiepreise lasten auf den Zukunftsaussichten von Deutschlands Unternehmen. Sollte es zu einem Embargo für russische Gas- und Ölimporte kommen, rechnet die Bundesbank mit einer Rezession und einem Rückgang des Wirtschaftswachstums. Zudem würde die Inflationsrate längere Zeit erheblich höher ausfallen und Unternehmen und Verbraucher belasten und damit das Risiko einer Zahlungsunfähigkeit aufgrund wegbrechender Liquidität vergrößern. Insbesondere wird sich der Preisanstieg bei Energie mit Öl, Gas und Strom deutlich auswirken und zu Folgen in der Energieversorgung führen. Die hohe Abhängigkeit von russischen Energielieferungen versetzt die Branche bereits in Aufruhr und der Ausruf der Frühwarnstufe in Alarmbereitschaft. Für die weiter verknappte Ressource Energie werden auch in der Zukunft undenkbare Ausfälle möglich sein. Versorgungssicherheit wird möglicherweise keine Selbstverständlichkeit mehr sein.

Der Energiemarkt wird weiter deutlich steigende Preise sehen. Mit der Reorganisation der Beschaffungsstrategie und der Einführung des neuen strukturierten Vertriebsportfolios und des Vertriebscontrollings sind Vorsorgemaßnahmen besser einzuschätzen und schneller umzusetzen.

Die Preisschwankungen auf den Beschaffungsmärkten werden für häufigere und kurzfristigere Preisanpassungen sorgen. 2021 kann das letzte Jahr gewesen sein, in dem nur eine jährliche Preisanpassung erfolgte. Die Weichen sind durch die bevorstehende Migration der Bestandskunden in ein digitales Softwaresystem unternehmensintern bereits gestellt worden. Seit Dezember 2021 ist das neue digitale End2End-ERP System bereits für Neukunden im Einsatz. Damit wird die Digitalisierungsstrategie konsequent vorangetrieben. Marktprozesse innerhalb der Marktkommunikation werden nahezu vollautomatisch durchgeführt und erfordern keine fehlerbehafteten manuellen Eingriffe mehr.

Die Potenziale der bereits vorantreibenden Digitalisierung wollen die Stadtwerke als kommunales Unternehmen weiterhin proaktiv nutzen und somit die Chancen, die sich aus der Digitalisierung für das Gesamtunternehmen sowohl intern als auch im externen Marktauftritt ergeben, ergreifen.

Die Neuausrichtung des Energievertriebs konzentriert sich weiterhin auf die Kundengewinnung durch noch aktiveren Marktengang und damit auf die Steigerung des Deckungsbeitrags.

Dabei konzentriert sich die SWA weiter auf kundenindividuelle Lösungen, Kundenbindung und die Ausweitung von Vertriebsgebieten. Die Optimierung von Vertriebsprozessen unterstützt dabei die klare Ausrichtung auf den Kunden. Die Erweiterung des Angebots auf regenerative Energien und weitere Heizungstechnologien wurden erfolgreich abgeschlossen. Damit wurde im Bereich der Wärmelieferungen an Endkunden ein ökologisches Geschäftsmodell mit modernster Technik aufgebaut, das keiner Regulierung unterliegt und langfristig für Kunden attraktiv sein wird. In der Umsetzung umweltschonender und energieeffizienter Energieversorgung von dezentralen Erzeugungsanlagen bietet die SWA den Kunden mit ihren Produkten individuell passende Lösungen an. Entsprechend werden kundenzentrierte Energiedienstleistungen im Produktportfolio abgebildet.

Die Neukundenakquise sämtlicher Produkte erfolgt hauptsächlich über den Direktvertrieb auf unterschiedlichen Kanälen, Stichwort „Omni-Channel“.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2018 ist die Konzession für das Stromnetz im Stadtgebiet Ahrensburg neu zu vergeben. Die Stadtwerke Ahrensburg GmbH hat sich an der Ausschreibung des Wegerechtsvertrages der Stadt Ahrensburg beteiligt. Im Falle einer Übernahme des Stromverteilnetzes werden sich zusätzlich positive Effekte für den Stromvertrieb ergeben.

In 2021 wurde der Entwurf des Risikohandbuch für die Energiebeschaffung überarbeitet. Letzte Anpassungen für die Umsetzung im Unternehmen werden aktuell erarbeitet. Grundlegende Vorgaben werden bereits bei der Beschaffung berücksichtigt. Ziel des Risikohandbuches ist es etwaige bestandsgefährdende Risiken des Energiehandels frühzeitig zu erkennen und geeignete

Maßnahmen einzuleiten. Davon unabhängig wurde bereits 2016 eine längerfristige Beschaffungsstrategie implementiert. Parallel wurde damit begonnen, ein unternehmensweites Risikohandbuch zu erarbeiten, um ein Risikofrühwarnsystem im Unternehmen aufzubauen. Dafür sind unternehmensweit bestehende Risiken zu identifizieren und zu bewerten.

Die Beurteilung der gegenwärtigen Risikosituation hat ergeben, dass es keine Anhaltspunkte für Risiken gab oder gibt, die den Fortbestand des Unternehmens im Berichtszeitraum gefährdet haben oder über diesen hinaus gefährden könnten.

## **2. Ausblick**

Für das Geschäftsjahr 2022 erwartet die SWA insgesamt ein herausforderndes Umfeld in der Energieversorgung und große Unsicherheiten, die sich aus den Folgen des Angriffskriegs von Russland gegen die Ukraine ergeben. Der zukünftige Geschäftsverlauf der SWA wird weiterhin zunehmend durch die Volatilität der Energie- und Beschaffungsmärkte mit sich schnell verändernden Preisen bestimmt.

Im Jahr 2022 wird coronabedingt keine Schließung des Badlantics und der Cottage Sauna erwartet. Aufgrund der Verunsicherung der Kunden sowie der hohen Inflation und den gestiegenen Kraftstoffpreisen wurde jedoch mit einer geringeren Auslastung von 70 % im Vergleich zum Normalbetrieb geplant. Eine Betriebschließung des Bades aufgrund eines Lieferstopps von Erdgas aus Russland wird nicht ausgeschlossen.

Im Wirtschaftsjahr 2022 wird ein negatives Jahresergebnis von T€ 1.428 erwartet. Das Ergebnis wird durch den Ausbau des Glasfasernetzes bzw. den Aufbau des Bereichs Breitband beeinflusst. Für die Gesellschaft ist eine Teilverlustübernahme der Badverluste in Höhe von T€ 1.083 durch die Stadt Ahrensburg eingeplant. Der Teilverlustausgleich für die Stadt für 2022 ergibt sich aus der Verrechnung der Gewinne der Energiesparten vor Steuern mit den Verlusten der Sparte Bäderbetrieb.

In der Prognose sind die schwer abzuschätzenden Folgen des Ukraine-Konflikts nicht berücksichtigt. Sein weiterer Verlauf, die Sanktionen gegen Russland und ihre Rückwirkungen auf die europäische Energieversorgung können erhebliche Auswirkungen auf das Geschäft der SWA haben.

Die Gesellschaft plant für 2022 Investitionskosten in Höhe von T€ 7.556. Für den weiteren Ausbau und die Modernisierung des bestehenden Gasnetzes werden in 2022 Investitionen in Höhe von T€ 1.450 geplant. Dies erfolgt vor dem Hintergrund weiterhin eine langfristige Versorgungssicherheit im eigenen Netz zu gewährleisten. Im Bereich Breitband rechnen wir mit

Investitionen im Umfang von ca. T€ 1.597. Dafür fokussieren sich die Stadtwerke ab 2022 auf den Ausbau von Mehrfamilienhäusern und auf Nachverdichtungsmaßnahmen.

Der Bau des neuen Wärmegebietes Ahrensburg Nord ist ab 2022 vorgesehen und wurde für das Jahr 2022 mit Investitionskosten unter Berücksichtigung von Fördermitteln in Höhe von T€ 2.978 prognostiziert.

### **3. Sonstige Angaben**

Die Gesellschaft war in dem Bereich „Forschung und Entwicklung“ im Sinne von § 289 Abs. 2 Nr. 3 HGB nicht tätig.

Zweigniederlassungen, auf die nach § 289 Abs. 2 HGB einzugehen wäre, bestehen nicht.

Ahrensburg, den 13. Mai 2022

  
Julia Schäper  
Geschäftsführerin

**Stadtwerke Ahrensburg GmbH  
Ahrensburg**

**Tätigkeitsabschluss**

**nach § 6b Abs. 3 S. 1 EnWG**

**für das Geschäftsjahr 2021**

## **Tätigkeitsabschluss für Tätigkeiten**

**nach § 6b Abs. 3 S. 1 EnWG**

**(Gasnetz)**

**Bilanz Gasnetz zum**

**AKTIVA**

	€	€	Vorjahr T€
<b>A. Anlagevermögen</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	15.239,13		17
2. Geleistete Anzahlungen	65.200,63		-
		80.439,76	17
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	50.696,78		52
2. Technische Anlagen und Maschinen	15.333.737,74		15.093
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	33.003,86		40
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	768.921,64		318
		16.186.360,02	15.503
		16.266.799,78	15.520
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	159.056,58		-25
2. Forderungen gegen die Gesellschafterin	9.790,56		-
3. Sonstige Vermögensgegenstände	113.337,18		106
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		282.184,32	81
		60.601,83	8
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		12.654,16	5
<b>Summe der Aktiva</b>		<b>16.622.240,09</b>	<b>15.614</b>

31. Dezember 2021

PASSIVA

	€	€	Vorjahr T€
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	4.600.000,00		4.600
II. Kapitalrücklage	558.433,00		559
III. Gewinnrücklagen	4.718.290,87		4.718
IV. Kapitalausgleichsposten	-		-
V. Jahresüberschuss	420.971,39		-
		10.297.695,26	9.877
<b>B. Empfangene Ertragszuschüsse</b>		2.929.375,36	2.934
<b>C. Rückstellungen</b>			
1. Steuerrückstellungen	-		-
2. Sonstige Rückstellungen	481.163,71		473
		481.163,71	473
<b>D. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.955.997,60		1.742
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	906.366,37		71
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	-		436
4. Sonstige Verbindlichkeiten	51.641,79		69
davon für Steuern € 48.253,16 (Vorjahr T€ 8)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 618,31 (Vorjahr T€ 1)			
		2.914.005,76	2.318
<b>E. Passive latente Steuern</b>		-	12
<b>Summe der Passiva</b>		<b>16.622.240,09</b>	<b>15.614</b>

**Gewinn- und Verlustrechnung Gasnetz für die Zeit vom  
1. Januar bis 31. Dezember 2021**

	€	€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse	4.109.415,32		3.754
davon aus Netzentgelten € 3.837.943,37	-		
		4.109.415,32	3.754
2. Sonstige betriebliche Erträge		31.596,05	48
		4.141.011,37	3.802
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren davon für vorgelagerte Netznutzung € 1.572.567,32	1.572.693,04		1.277
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	417.154,11		415
		1.989.847,15	1.692
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	238.197,20		215
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung € 15.872,03	47.307,86		43
		285.505,06	258
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		862.503,33	819
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		547.962,81	539
7. Ergebnis vor Zinsen und Steuern		455.193,02	494
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		2.331,37	
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		48.812,58	50
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-	12.358,30
11. Ergebnis nach Steuern		421.070,11	452
12. Sonstige Steuern		98,72	0
13. Aufwendungen aus Gewinnabführung		-	452
<b>13. Jahresüberschuss</b>		<b>420.971,39</b>	<b>-</b>

## **Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers**

An die **Stadtwerke Ahrensburg GmbH, Ahrensburg**

### **Vermerk über die Prüfung des Abschlusses und des Lageberichts**

#### **Prüfungsurteile**

Wir haben den Jahresabschluss der Stadtwerke Ahrensburg GmbH, Ahrensburg – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Stadtwerke Ahrensburg GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

#### **Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

#### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Die Website des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) enthält unter <https://www.idw.de/idw/verlautbarungen/bestaetigungsvermerk/hgb-ja-non-pie> eine weitergehende Beschreibung der Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Bestätigungsvermerks.

## **Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen**

### **Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG**

#### **Prüfungsurteile**

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten

- Gasverteilung

nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG – bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 sowie die als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse – geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.
- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

#### **Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und der Tätigkeitsabschlüsse in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n.F. (07.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG" weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG zu dienen.

#### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt "Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht" hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der jeweilige Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten der Gesellschaft nach § 6b Abs. 3 EnWG.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und
- ob die Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG entsprechen.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung der Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den jeweiligen Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.

Bremen, 13. Mai 2022



Göken, Pollak und Partner  
Treuhandgesellschaft mbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/  
Steuerberatungsgesellschaft

(Dr. Göken)  
Wirtschaftsprüfer

(Tameling-Meyer)  
Wirtschaftsprüfer